



Leiter:
Prof. Dr. med. Thomas Ebert

Kontakt:
Telefon 0911 - 37 66 19 37

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen zu:

	Seite
Was ist das Prostatazentrum?	1
Mitglieder des Prostatazentrums	3
Zertifizierungs-Standards	4
Die Prostata	6



**Neues „Prostatazentrum Metropolregion Nürnberg“ als
erstes in Bayern offiziell zertifiziert**

**Erstmalig Kooperation zwischen
St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg und EuromedClinic Fürth**

Fürth/Nürnberg. Das neue „Prostatazentrum Metropolregion Nürnberg“ wurde am 30. März 2009 als erstes Prostatazentrum in Bayern offiziell vom Dachverband der Prostatazentren Deutschlands e.V. (DVPZ) zertifiziert. Unter Leitung des Urologen Professor Dr. med. Thomas Ebert führt es das St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg, die EuromedClinic Fürth und niedergelassene Ärzte, Therapeuten und weitere Partner zu einer außergewöhnlichen Kooperation zusammen.

Die Zertifizierung, die Patienten die ganze Bandbreite der derzeit verfügbaren und aktuellen Behandlungsmethoden garantiert, ist die erste von drei Zertifizierungen in Bayern. Kassen- und Privatpatienten wird das neue Zentrum, das gutartige und bösartige Erkrankungen der Prostata behandelt, ab 1. April 2009 in vollem Umfang zur Verfügung stehen.

Im „Prostatazentrum Metropolregion Nürnberg“ haben sich sieben niedergelassene Urologen, zwei Strahlentherapeuten, das St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg, die EuromedClinic Fürth sowie weitere Kooperationspartner aus der Pathologie, Radiologie, Onkologie und der Prostata-Selbsthilfegruppe zusammengeschlossen. Das Zentrum hat sich durch den sieben abgeschlossenen Zertifizierungsprozess dazu verpflichtet, konkrete Leitlinien und Qualitätsstandards im Hinblick auf die Behandlung von Patienten anzuwenden. Der Vorteil für die einzelnen Patienten ist, dass von der ersten Diagnose über die Therapie bis zur Nachbetreuung alle beteiligten Ärzte lückenlos und

gemeinsam an der bestmöglichen Behandlung zusammenarbeiten. Die Integrierte Versorgung, d.h. die reibungslose Kooperation ambulanter und stationärer Bereiche, ist



Prostata Zentrum metropolregion nürnberg



hier durch die Zusammenarbeit mit den beiden Kliniken optimal gewährleistet. Regelmäßige Indikationskonferenzen sorgen für den gleichen Kenntnisstand bei allen behandelnden Therapeuten. Die Patienten des „Prostatazentrums Metropolregion Nürnberg“ können aufgrund der Zertifizierung sicher sein, dass ihre Behandlung dem aktuellen Stand der verfügbaren medizinischen Therapiemethoden entspricht.

Der Zertifizierungskatalog des DVPZ erfordert u.a. die Teilnahme der Ärzte an regelmäßigen Fortbildungsmaßnahmen und wissenschaftlichen Projekten und Studien. So mussten sich die beteiligten Urologen in vier Workshops des Verbands vorab für die Zertifizierungsvorgaben qualifizieren lassen. Das „Prostatazentrum Metropolregion Nürnberg“ arbeitet auf wissenschaftlicher Ebene mit den Universitäten Erlangen und Regensburg zusammen.

Professor Dr. med. Thomas Ebert, der sowohl Patienten im St. Theresien-Krankenhaus als auch in der EuromedClinic betreut, freut sich, dass seine langjährigen Bemühungen um Qualitätsstandards bei der Therapie von Prostatapatienten Erfolg tragen: „Mit der erstmaligen Zusammenarbeit beider Krankenhäuser haben die Patienten der gesamten Metropolregion nun wirklich die Garantie, dass sie hier nach bewährten Behandlungsmethoden für ihr Krankheitsbild betreut werden.“

Die beiden Geschäftsführer der Kliniken, Dr. Walter Förtsch vom St. Theresien-Krankenhaus und Dr. med. Guido Quanz von der EuromedClinic schließen sich dieser Meinung an: „Auch wenn unsere Kliniken unterschiedliche Patientengruppen ansprechen, haben wir doch beide den gleichen hohen Anspruch, unseren Patienten den derzeit bestmöglichen Qualitätsstandard im Bereich der Prostataerkrankungen zur Verfügung zu stellen. Die Zertifizierung des „Prostatazentrums Metropolregion Nürnberg“ als „Zentrum für Exzellenz des DPVZ e. V.“ spricht für sich. Dies ist ein wichtiger Tag für die Metropolregion Nürnberg.“

Das „Prostatazentrum Metropolregion Nürnberg“ erreichen Sie telefonisch unter

Telefon 0911-37 66 19 37



Primäre Leistungserbringer

Prof. Dr. med. Thomas Ebert (Leiter)	Mommsenstr. 22	90491 Nürnberg	Urologe
Prof. Dr. med. Thomas Ebert (Leiter)	Europa-Allee 1	90763 Fürth	Urologe
Prof. Dr. med. Bernd Jürgen Schmitz-Dräger	Europa-Allee 1	90763 Fürth	Urologe
Prof. Dr. med. Bernd Jürgen Schmitz-Dräger	Am Rathaus 14	90522 Oberasbach	Urologe
Prof. Dr. med. Lothar Weißbach	Europa-Allee 1	90763 Fürth	Urologe
PD Dr. med. Joachim Dörsam	Europa-Allee 1	90763 Fürth	Urologe
PD Dr. med. Joachim Dörsam	Mommsenstr. 22	90491 Nürnberg	Urologe
Dr. (Univ. Varna) Orlin Savov	Sulzbacher Str. 42	90489 Nürnberg	Urologe
Dr. med. Eike Rall	Sulzbacher Str. 42	90489 Nürnberg	Urologe
Dr. med. Jürgen Pfeuffer	Mommsenstr. 22	90491 Nürnberg	Urologe
Dr. med. Roman Baumer	Mommsenstr. 22	90491 Nürnberg	Strahlentherapeut
Dr. med. Johann Meier	Mommsenstr. 22	90491 Nürnberg	Strahlentherapeut
St. Theresien-Krankenhaus gGmbH	Mommsenstr. 24	90491 Nürnberg	
EuromedClinic	Europa-Allee 1	90763 Fürth	

Kooperationspartner

Prof. Dr. med. Peter Wunsch, Pathologie Klinikum Nürnberg

Onkologischer Schwerpunkt (ausgelagerter Praxissitz) der Internistischen Gemeinschaftspraxis Spitalgasse im St. Theresien-Krankenhaus – Dres. Schauer/ Feigl-Lurz/ Wortmann/ Weiler/ Ullherr/ Spiegel

Radiologisch-Nuklearmedizinisches Zentrum (RNZ) - Diagnostische Radiologie (Röntgen, Computertomographie, Kernspintomographie) und Nuklearmedizin

Selbsthilfegruppe Prostatakrebs-Betroffene, Nürnberg

Kontakt:

Prostatazentrum Metropolregion Nürnberg, Telefon 0911-37 66 19 37

Zertifizierungsvorgaben
des Dachverbands der Prostatazentren Deutschlands e.V. (DVPZ)
für das „Prostatazentrum Metropolregion Nürnberg“

Allgemein:

- Antragsteller können sowohl Kliniken als auch Praxisverbünde in Kooperation mit Kliniken sein
- Antragsteller müssen die vom DVPZ erarbeiteten Qualitätsstandards erfüllen
- Ein zertifiziertes Zentrum stellt seine Daten dem Datenzentrum zur Verfügung

Zertifizierungsvorgaben für die DVPZ-Zertifizierung von Prostatazentren

Folgende Anforderungen müssen erfüllt sein:

1. Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 o.ä.
2. Beteiligung an Indikatorenkonferenzen
3. Nachgewiesene regelmäßige Fortbildung zum Thema Prostataerkrankungen
4. Beteiligung an Prävention und Vorsorge
5. Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen
6. Begleitung wissenschaftlicher Projekte
7. Beteiligung an und Rekrutierung in mindestens zwei offiziellen Studienprojekten
8. Verfügbarkeit einer „studynurse“ *
9. Vorhaltung aller Standard-Diagnostik- und Therapieoptionen für Prostatakarzinom, benignes Prostata-Syndrom und Prostatitis *
10. Zertifizierung durch den Dachverband deutscher Prostatazentren e. V.

Qualitätsstandards des DVPZ:

Qualitätsstandards wurden für folgende Krankheitsbilder definiert:

1. Benignes Prostata-Syndrom, 2. Prostatakarzinom, 3. Prostatitis

Die Qualitätsstandards betreffen folgende Bereiche:

1. Diagnostische Standards
2. Vorzuhaltende Therapiespektren
3. Einzuhaltende Behandlungsabläufe
4. Nachzuweisende Mindestfallzahlen
5. Vorzuhaltende bauliche Voraussetzungen.

Der Dachverband DVPZ e. V. wurde 2004 gegründet und zertifiziert im Gegensatz zur Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) auch die Therapie gutartiger Prostataerkrankungen. Derzeit sind zehn Prostatazentren in Deutschland DVPZ-zertifiziert.

Stand: 30. März 2009

Kontakt für Rückfragen:

Prostatazentrum Metropolregion Nürnberg, Telefon 0911-37 66 19 37

Erklärung der Fachbegriffe:

- * „Studynurse“ ist eine berufliche Zusatzqualifikation für Krankenpfleger, Arzthelfer oder Medizinische Fachangestellte
- * Prostatakarzinom – bösartiger Tumor (Krebs) der Prostata
- * Benignes Prostata-Syndrom – gutartige Vergrößerung der Prostata
- * Prostatitis – akute oder chronische Entzündung der Prostata

Die Prostata

Die Prostata ist eine kleine Drüse, die für den Mann eine große Rolle spielt. Sie liegt gut geschützt hinter dem Schambein und bildet gemeinsam mit Hoden, Nebenhoden und Samenleiter den Verbund der inneren Geschlechtsorgane. Im Deutschen bezeichnet man sie auch als „Vorsteherdrüse“. Die Prostata hat etwa die Größe einer Kastanie und besteht aus Drüsenzellen, Nerven und Muskeln. Geschützt wird sie durch eine feste Kapsel aus Bindegewebe. Die Prostata umschließt direkt unter dem Blasenausgang die Harnröhre. Hier münden die Samenleiter in die Harnröhre. Die Rückseite der Prostata grenzt direkt an den Enddarm.

Die wichtigste Aufgabe der Prostata ist die Bildung der Samenflüssigkeit, die wiederum für die Fruchtbarkeit eine entscheidende Rolle spielt. Zudem helfen die Muskeln der Prostata dabei, die Blase sicher zu verschließen, um den Rückfluss des Samens in die Harnblase zu verhindern.

Chronische Reizzustände, Entzündungen und vor allem die krankhafte, meist gutartige Vergrößerung dieser männlichen Drüse treffen rund ein Viertel bis ein Fünftel aller Männer ab 35. Urologen empfehlen die Prostata-Vorsorgeuntersuchung ab dem 45. Lebensjahr, bzw. ab dem 40. Lebensjahr, wenn es in einer Familie bereits Fälle von Prostatakrebs gegeben hat. Bisher nehmen jedoch nur rund 15 Prozent aller Männer das Angebot von Vorsorgeuntersuchungen wahr.